

Friedel Dalgig
Emil Bösel
Verlobte

Gangescausen, Ostern 1927 1097

Prof. Zanders höhere Privatschule
Friedrichstraße 24 Fernr. 29 973
Schüler und Schülerinnen
kleine Klassen-Lehrpersonen
3 Vorlesung
2 Vorträge
5 Oberkurse u. Prima ab Ostern 1927
Sprechzeit vormittags in den Pausen, nachm.
von 1 bis 2 1/2 Uhr. 35/345

Patentwaltsbüro Sack
Leipzig, Brühl 2. 1407

Stadt-Theater.
Heute 386/95
Donnerstag, abends 8 Uhr
Der Widerspenstigen
Zähmung.
Freitag, abends 8 Uhr
Falstaff

Rakete

Das
hervorragende
Oster-Programm
mit
Engelbert Milde
einer der besten
Kabarettisten
Deutschlands.
Ab 11 Uhr:
Halles größter
Trocaderobetrieb!
Eintritt dazu frei!

Wecker-Uhren
in großer Auswahl
von 2,90 Mark an
nur bei 3692
Amand Weiss,
Reinholden 6.

Öffentliche Versammlung
Reichstagsabgeordneter Schulze-Berlin:
Was soll aus unserer Jugend werden?
am Freitag, den 22. April, abends 8 Uhr
im Engelhardt-Bierhaus, Bernburgerstr.
Die gesamte Bevölkerung und ins-
besondere die Jugendpfeiger sind eingeladen.
Vorher kurze 92/90
Höflich-Gedenkenfeier.
Eintritt frei. Freie Aussprache.
Deutschnationale Volkspartei.

WALHALLA
Tel. 388 55 Anfang 8 Uhr Tel. 398 85
Täglich der große und abwechslungsreiche
Varieté-Spielplan
mit dem Norwegischen Accordion-König
Erichsen u. Maridia
und weiteren 9 Attraktionen von Ruf mit 85 Personen.
Trotz enormer Unkosten gewöhnl.
Preise von 0,80 bis 4,- Mark. 309/99

MODERNES THEATER
Direktion:
Ferry Rosen.
Das führende Haus in Halle!
Wahrheit in der Reklame
erfordert die Ordnung der Wirtschaft.
Moderne Theater
ist die einzig fachmännisch sowie künstlerisch
geleitete
Klein-Kunstbühne
in Halle und Umgeb.
führend!
534/70 Beginn 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. und 1 M.



Einladung
Tänzer-Original Grube
Ofenfabrik
veranstaltet zur Einführung und
Verbreitung ihrer bekannten
Tänzer-Gruden
am Donnerstag, den 21. und Freitag, den
22. April, von 2-9 Uhr nachmittags im Hofen-
haus St. Nikolaus, Nikolaistraße, eine praktische
Koch- und Backvorführung
Eintritt frei!
Hierzu werden die Hausfrauen von Halle und Um-
gebung ergebenst eingeladen. — 35-jährige Erfahrung
im Bau von Grundherben verbürgt in Ver-
bindung mit dem Einbau weiterer
Patent-Röhrenheizung E. A. P.
höchste Reifungsfähigkeit, größte Sauberkeit und
äußerste Sparbarkeit. — Billige Preise!
Sprechstunden: **Aug. Domke** Fernr. 234/4
Halle, Markt 10.
Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10
Hollieierstraße
Juwelen — Gold — Silber.

Am 19. d. M. entschlief nach langem Leiden unser
guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Privatmann
Herr Karl Huether
im Alter von 76 Jahren.
In tiefem Schmerze:
Margarete Huether
Bertha Diels geb. Huether
Emmy Stoeber geb. Huether
Gustav Diels
Oscar Stoeber
Curt Diels. 1102
Halle und Lüdenscheld, den 21. April 1927.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 23. April, nachm. 2 1/2 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Von Belleischausen bietet
man Abstand nehmen und etwa zugehörige Kranzpenden der Beerdigungs-
anstalt „Park“, Nikolaistraße, übergeben zu wollen.

Am 15. April entschlief in Chur i. d. Schweiz infolge
seiner Kriegsverletzung nach langen, schweren, mit größter
Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Mann,
Vater, Bruder, unser Schwager und Onkel, der
Major a. D.
Ernst Seidel
Ritter des E. K. I. Kl. und anderer Orden,
früher im Mansf. Feldart.-Regt. Nr. 75.
Jlse Seidel geb. von Römer,
Ernst-Georg Seidel.
Beisetzung in Hausitz bei Gehofen, Bez. Halle, am Sonnabend, den
23. April, 4 Uhr nachm. Wagen auf Anmeldung Bahnhof Gehofen.

Am 2. Oostertage verstarb
Fräulein Marianne Zumpe
Um dem von ihr innig geliebten Vaterlande zu dienen, hat sie, trotz
ihres langjährigen Leidens, unermüdet ihre ganze Kraft der deutschnatio-
nalen Volkspartei, im besonderen der Stadtbezirksgruppe Mitte-West der-
selben, gewidmet. Wir verlieren an ihr eine liebe und treue Parteiliebende,
Stets werden wir ihrer mit dankbarer Verehrung gedenken.
Deutschnationale Volkspartei
Die Gruppenleitung von Mitte-West
H. v. Trebra. A. Schrader.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 21. April, mittags 1 Uhr
von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Die Parteiliebende werden
gebeten, zahlreich an der Beerdigung teilzunehmen

Die innige Teilnahme, die uns Freunde und Bekannte beim
Heimgange unseres lieben Jungen durch ungezählte Kranzpen-
den und herzliche Trostorte erwiesen haben, vor lindernder
Balsam auf die schweren Wunden, welche uns das Schicksal
so grausam schlug.
Wir danken nur auf diesem Wege herzlichst.
Subdirektor Max Fehling und Frau
Helene geb. Kunad.

Todesfälle:
Frau verw. **Sufanna Hofack** geb. Stippert,
61 Jahre, Halle, Belegung Freitag mittags 1 1/2 Uhr.
Kapelle des Südfriedhofes. — **Wie Brüder, Gelle,**
Beerdigung Freitag nachmittags 2 1/2 Uhr, Kapelle
des Südfriedhofes. — **Frau Marie Burgfeld** geb.
Fehn, 83 Jahre, Halle, Einäscherung Donnerstag
nachmittags 2 1/2 Uhr, Kapelle Westraubenriedhofes.
Habe mich heute als
Sachrat für innere Krankheiten
niedergelassen. 147/19
Röntgen, Diathermie, Hühnsonne,
Pneumothorax-Behandlung
Dr. med. F. Brockmann
Sprechz. 8 1/2-12, 3-5
Halle, 19. April 1927, Gr. Steinstr. 10. Fernr. 29857

Zurück
Dr. HORN
Frauenarzt. 1189

Habe meine Praxistätigkeit wieder aufgenommen
Franz Knobling
Dentist, staatl. geprüft
Halle, Brüderstraße.
Sprechstunden: 9-12 und 2 1/2-6 Uhr.

Zoologischer Garten
Donnerstag, den 21. April, nachm. 4 Uhr
und abends 8 Uhr
KONZERTE
des Hall. Symphonie-Orchesters. Ltg. Benno Pia z.

Im Kaffee
Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Tägl. Künstler - Konzert
Morgen, Freitag, sowie jeden Mittwoch u. Freitag
von 4 bis 7 Uhr
4-Uhr-Tee mit Tanz
Ersatzkapelle. Eintritt frei!
Sonntag, den 24. April, im großen Spielplatz
Gesellschaftsball

Trauringe
Massiv goldene
Trauringe
838, 855, 750 oder 900
gestempelt das Stück
4-50 Mark. 3299
Juweller Tittel
Trauringe
Schmeerstraße 12.
Fahrräder
Stoovers Greif
und andere erkrankte
Fahrräder. 54/278
Fahrgeschäftsbetrieb
Gustav Leiche,
El. Ulrichstraße 23.
Paragraf 3111.
Hilfs- Reparaturwerkstat.
Scheuertücher
empfiehlt vorzüglich
H. Sehne Nachfolger,
Gr. Steinstr. 54.

August Göbel
Kostüme
Mäntel
Kleider
Großes
Feine Damenschneiderei
Stofflager aller Farben. Talamstraße 1. Fernr. 24838
Ausstellung meiner Arbeiten im Schaufenster Gr. Ulrichstr. 29

Am Riebeckplatz
Heute Donnerstag, nachmittags 4 Uhr Premiere!
Ein Film, der sich die ganze Welt eroberet
Ein Film, den sich ganz Halle ansehen wird
Liebelei
8 Akte nach dem berühmten Schauspiel von
Arthur Schnitzler.
Arthur Schnitzlers berühmtes Schauspiel, in alle
Kultursprachen übersetzt, ist über unzählige
Bühnen der Welt gegangen und hat überall die
unglaublichen Erfolge erzielt. Millionen
Menschen begeistert hat Millionen Menschen
gepackt und geführt. Wen wird das Werk als
Film nicht eben so stark interessieren?
In den Hauptrollen eine wahre Asseze unter
Prominenten:
Georg Holt - Louis Herz - Oskar Simon
Henry Stuart - Gilda Garoff - Jeno Strik
Karl Hagen - Robert Sels 22/93



Liebelei
gehört zu jener Art von Filmen, die ihre Wirkung
darum sicher sind, weil sie mit den Augen des
Volkes gesehen sind und zum empfänglichen
Hören aller Kinobesucher sprechen. Ohne
Uebertreibung, mit Ernst und Hingabe und
Liebe ist dieser Film geschaffen worden; seine
Tendenz aber besitzt ewige Gültigkeit, weil sie
alltäglich und wahr ist.
Die Tages- und Fachpresse ist restlos begeistert:
Filmkurier: Man kann nur sagen: Selten hat ein
populärer Film so unmittelbar gewirkt. Mit reinen
Mitteln erzielte man eine reine Wirkung.
Das Publikum war erschüttert.
Auf der **Elly und Holm** in der großen
Bühne: **Im Zukunftsatelier**. Novität:
Lachen - Nichts als herzlich Lachen.

Sr. Ulrichstr. 51
Unser neuer Spielplan bedeutet für unsere
Besucher ein Fest!
Heute Donnerstag nachm. 4 Uhr, Premiere!
Ein Schweden-Film!
Das sagt Ihnen alles!
2 Künstler von Welt!
treten uns in dem neuesten Schweden-Großfilm
gegenüber:
Lil Dagover — Gösta Eckmann



Die Lady ohne Schleier
Ein Liebesroman umwoben von der unbezähm-
baren Sehnsucht nach Liebe und Glück
in 8 herrlichen Akten.
In den weiteren Rollen brillieren:
Keris Awanowitsch — Vera Somersall
Idina Berg — Rittig Appelgren
Die Presse würdigt diesen Film durch folgende
ausgesprochene Kritik:
„J-Uhr-Abendblatt“: Es ist ein zauberhaftes
Kammerspiel, ein wundervoller Film, voll
Sinnung und Spannung, voll Schwermut
und Heterwelt, und immer von dieser einig-
artigen Verspieltheit, die noch das Unstich-
bare, das kaum Sichtbare zwischen den Dingen
und Menschen entsteht und malt.
„Kinematograph“: Lil Dagover steht inmitten
eines Ensembles, wie es ihr ähnlich noch
niemals vergönnt war. Man will in diesen
Tagen die schönste Frau Deutschlands suchen.
Aber das ist ein Irrtum — hier ist sie!
Ein Filmwerk, das durch die Schönheit seiner
Menschen und Bilder überrascht und als ein
wirklicher, starker Erfolg auf der Platte
zu buchen ist.
Hierzu ein ganz ausgesuchter erstklassiger
bunter Teil und die große Wochenschau.

Halle und Umgebung

Halle, 21. April.

„Meine Dame, deine Dame“

Am 6. Dezember traf W. den ihm bekannten Kaufmann Ehm. Es war schon spät abends. Beide besuchten noch einige Gänge, bis W. nicht mehr Orientierungsfähigkeit genug besaß. Dann betrat sie Ehm. ein Auto, und nach längerer Fahrt fuhr sie auf jeden Fall im Dunkeln hinein, wobei er schließlich geahndet wurde, ging sie in das Haus des Dr. Ulrichs-Rauleberg. Es war eine größere Gesellschaft beisammen, obwohl bereits die Polsterzüge überdeckt waren. Wie ganz von selbst man in ein Spielzimmer; und wie es bei solchen Gelegenheiten hergeht — der Fremde wurde herzlich begrüßt. Er setzte sein ganzes Verzeihen auf und teilte, als er damit zu Ende war, verabschiedete Ehm. sich von W. und fuhr fort, die Gesellschaft auf; und die Spieler? Auf der Anlage waren acht Personen, darunter sechs Israeliten und diese wieder bis auf einen zugewandert aus dem Osten, größtenteils jetzt noch polnische Nationalität. Gemacht soll natürlich nur ein ungeschicktes Spielchen sein: Cards. Der Gewinn fand am nächsten Morgen nur sehr schwer das Haus wieder. Er selbst hatte angedeutet wenig Lust, die Sache an die Öffentlichkeit zu bringen. Aber ein guter Freund von ihm, dem daran lag, daß das Spielrecht ausgehoben werde, brachte ihn doch soweit, auf die Polizei zu gehen. Vor dem Beamten gab W. klar und bestimmt an, daß „Meine Dame, deine Dame“ gespielt sei. Vor dem Richter wurde er jedoch nicht als Gewinners mehr gesehen. Es drängte sich förmlich der Eindruck auf, als sei er von seinen guten Freunden vorher dahin bearbeitet worden, nichts mehr zu wissen. Denn die Spieler wußten ganz, was für sie auf dem Spiele stand. Einige von ihnen waren wegen Glückspiels bereits mehrfach verurteilt. Weder fiel die Anklage des Kriminalbeamten, dem W. die behandelten Erklärungen gemacht hatte, nicht schwer genug im Gemüt. Der Anwalt beantragte auf die widerprüchlichen Aussagen des W. hin die Freisprechung der Angeklagten, wernochmal er betonte, daß sie nicht für ungeschicklich zu halten seien, sondern daß nur der Verweis für ihre Schuld nicht erbracht werden könne. Das Gericht schloß sich dem Antrage an.

Einer der Spieler, Ehm. hatte von W. einen Wechsel über 100 Mark erhalten, ihn auf die Versicherung: „Wenn du ihn morgen auf meiner Bank präsentierst, bekommst du sofort das Geld.“ angenommen und das Geld vorgezogen. Doch auf der Bank konnte man W. nicht, und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre Ehm. als Schuldner festgehalten worden. Die Polizei ist gewarnt, und die Spieler mögen das geliehene Geld aus dem Gewinn gegenseitig wieder austauschen.

Jahresplanänderung

Zur Bedienung des Ausflugsverkehrs besetzt am 24. April der Zug 6244 in folgendem Plane: Eilenburg-Ort ab 3.59 vorm., Eilenburg ab 4.13 vorm., Könnersdorf ab 4.28 vorm., Grenth ab 4.58 vorm., Döberitz ab 5.11 vorm., Döllitz ab 5.20 vorm., Gollsch ab 5.31 vorm., Neuzen ab 5.38 vorm., Peitz ab 5.49 vorm., Halle an 6.01 vorm.

Die Aufwertung von Restkaufgeld

Ein rechtsgerichtlicher Entscheid.

Eine württembergische Gemeinde hatte bei einer Hypothekendarlehen ein Darlehen aufgenommen, um damit ein von ihr erworbenes Hintergut zu bezahlen. Von der Gemeinde wurde der Darlehensvertrag einmündlich eingetruht, und der Darlehensvertrag wurde durch den Darlehensvertrag verbunden. Es bestand eine Restschuld in Höhe von 44203 Mark. Dafür verlangte die Bank in Abrechnung eine Aufwertung von 25 Prozent nach Maßgabe des Aufwertungsgesetzes. Gegen diese Höhe des Aufwertungsanspruchs wandte sich die besagte Gemeinde, weil sie der Ansicht war, daß sie nach dem Aufwertungsgesetz nur mit 12 1/2 Prozent aufwerten dürfe.

Die Klage wurde vom Landgericht Nottulm abgewiesen. Die Sprungrevision, die direkt an das Reichsgericht geleitet worden war, wies auch hier die Klage ab.

Ob der Hausbesitzer die Anlegung einer Zigarettenne zu dulden?

Das Oberlandesgericht Hamburg hatte durch ein Urteil vom 12. März 1926 einen Hauswirt berechtigt, auf seinem Grunde die Anlegung einer Zigarettenne zu Gunsten eines Wirtes zu dulden.

Das Reichsgericht hat dieses Urteil jetzt aufgehoben und die Angelegenheit an das Oberlandesgericht Hamburg zu erneuter Verhandlung und Entscheidung zurückverwiesen. Nach Ansicht des Reichsgerichts ist die Frage, ob der Vermieter die Anlegung einer Zigarettenne durch den Mieter dulden darf, nicht allgemein. Zigarettenne durch den Mieter und unter Abwägung der beiderseitigen Interessen nach Treu und Glauben zu entscheiden. Das Reichsgericht beauftragt das Oberlandesgericht, die Frage der Zulässigkeit und die Möglichkeit der Schadloshaltung ganz besonders eingehend zu prüfen.

Die Organisation des Arbeitsnachweises

Der Deutsche Arbeiterbund teilt zu der Arbeitsnachweisung, die er am 22. April dieses Jahres in München gemeinschaftlich mit dem Deutschen Arbeiterbund veranstaltet wird, mit, daß dort Vorschläge für den Neuaufbau des Arbeitsnachweises und der Arbeitslosenversicherung zur öffentlichen Erörterung gestellt werden sollen. Wenn nach dem Plan des Reichstages eine Reichsanstalt für das ganze Reich Träger der Arbeitsvermittlung und der Arbeitslosenversicherung werden sollte, so wäre es doch ein sehr wichtiger, zugleich Landes- und örtliche Arbeitsämter als neue Reichsbehörden bis in die unterste Instanz neu zu schaffen. Es sei unmöglich und widerspreche auch allen Forderungen der Verwaltungsreform, eine neue, zentralisierte Verwaltung aufzubauen, die von Berlin bis in unterste Stellen hinein geleitet werde.

Die Interessen der Wirtschaft und der Gemeinden liegen durchaus parallel: Beschäftigende Arbeit könne in den Arbeits- und Landesarbeitsämtern nur dann geleistet werden, wenn diese eine wirkliche Selbstverwaltung hätten, die ihnen aber der Entwurf der Reichsregierung nicht geben wolle. Dann würden auch überflüssige Verwaltungsstellen, die mit einer Zentralisierung stets verbunden seien, erspart werden können. Ferner müßte ein Weg gefunden werden, bei es ermögliche, daß die Erfahrungen, die in der Gemeindeverwaltung auf dem Gebiete des Arbeits-

marktes gemacht werden, für die Zwecke des Arbeitsnachweises nutzbar gemacht würden.

Die Lösung könne nach Ansicht des Städtetages nur darin bestehen, daß eine Verbindung zwischen Gemeinde und Arbeitsamt in der Person des Vorsitzenden des Arbeitsamtes hergestellt werde.

Kunstaussstellung in der Garnisonkirche

E. M. Weiß und Menes Eintenis.

In der Garnisonkirche wird der Kunstverein Gemälde des Professors Emil Rudolf Weiß und Skulpturen der Berliner Künstlerin Menes Eintenis ausgestellt.

Weiß ist vertreten mit Landschaften, Stillleben und Bildnissen, meist Werke der Jahre 1920 bis 1924. Graphische Arbeiten werden nicht gezeigt, obwohl gerade auf dem Gebiete der Graphik des Künstlers eigentliche Begabung liegen dürfte. Seine Behandlung auf diesem Gebiete — Weiß ist Schöpfer einer nach ihm benannten „Krautur-Schrift“ — ist jedenfalls nicht ohne Einfluß auf seinen malerischen Stil geblieben. Das bezogen vornehmlich die Gemälde des Jahres 1921, von denen ich besonders das Stillleben „Luzulen“ nennen möchte. Die Anordnung der Blumen in der Fläche ist kunstgenügend-ornamentalen Gelehen unterworfen, sie

von hoher Qualität sind die Porträts, überzeugend durch ihre Naturtreue und Lebenswärme, hervorragend durch farbige Deutlichkeit.

Nur wenige Werke der Menes Eintenis werden gezeigt, das Porträt von Ringelbuss und einige ihrer entzündlichen Ziele — in welcher Behandlung ihrer Kunst liegt nicht dieses „entzündend“? Das Porträt läßt erkennen, daß die Gestaltungskraft der Künstlerin ihre eigentliche Domäne in der Kleinplastik, den Zeichnungen, findet. Wird diese Grenze überschritten, so vermögen alle aufgewendeten Mittel nicht über das Unberührende des Anspruchs hinauszukommen, auch in anderen Gebieten, nämlich der Graphik, heimlich zu sein. Nur das Unberührende zeigt das Können der lebenswichtigen Künstlerin auf voller Höhe.

Wiese der örtlichen Kirchengesellschaft. Wie wichtig heute die Kenntnis der Vergangenheit ist, weiß jeder, der sich mit geschichtlichen und überhaupt mit kulturellen Fragen beschäftigt hat. Ein wichtiger Teil aber der engsten Heimatgeschichte ist die örtliche Kirchengeschichte, die sich auf die alten Chroniken und auf die Kirchenbücher stützt. Um den Sinn für die Pflege örtlicher Kirchengeschichte wieder und wieder anzuregen, beschließt der Verein für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen, am 21. Juni dieses Jahres in Halle einen eintägigen Lehrgang für Orts-

Bezwingung der Alpen durch deutsche Verkehrsflieger



Ein dreimotoriges Hochbad-Hingezug der Deutschen Luft-Wafla überquerte die gesamte Alpenkette bei einem Flug von München nach Mailand.

und stillisiert nach dekorativen Gesichtspunkten und lassen daher jedes naturhaft-planzliche Leben vermissen. Dementsprechend sind auch die Farben nicht die farbenprächtige Naturgebilde und Eigenart, vielmehr geht alles Geringe unter in einem Farbton, der sich eben auf anderen Werten mehr als dunkelgrün oder grau darstellt. Interessant ist ein Vergleich dieser Tulpen mit den 1914 gemalten Blumenstillleben. Diese kräftigen, fastwilden, gelben, roten und grünen Farben, mit höherem Können auf die Leinwand gebracht, sind vielmehr die einzigen intensiven Farbtöne der ganzen Ausstellung. Aber die Farbenwahl des Malers hat sich seitdem geändert; das alte Blumenstill liegt bei impressionistischen Epoche der modernen Malerei noch nahe. Um 1920 ist auch in Weiß Schaffen dieser Stil längst überwunden die Tulpen z. W. sind einzeln herauslösbar aus dem Ganzen und greifbar, während auf dem impressionistischen Bild von 1914 im Bild und Verbotenen alle Einzelheiten verschwinden. Diese neue, sachlich-folide und mehr nüchternere Art der Wiedergabe von Formen dokumentiert sich in dem hübsch-bloßhaften Gestalten, wie es sich in dem sehr wertvollen „Stillleben mit Blumen und Wännen“ von 1921 findet. Es leitet in der größeren Reifezeit schon den nächsten Stillleben mit Wännen“ von 1922 über, das die sorgfältigste Manier des Künstlers zeigt.

Schon diese wenigen hier aufgeführten Gemälde lassen eine Entlohnung im künstlerischen Schaffen erkennen, aber sie beanspruchen auch ihren Platz in der Geschichte der deutschen Malerei insofern, als sie klarlegen, wo und wie Vorbilder und Anregungen für den Künstler zu suchen sind. Denn Weiß ist nicht der eigenwille große Maler in der Malerei, er ist kein genialer Schöpfer wie Goethe, dessen Produktion programmatische Bedeutung hat. E. M. Weiß nimmt oftmals und vielerlei Anregungen auf, verwertet und verarbeitet sie aber immer in charakteristischer und individueller Weise. So trägt er bei, dauernden und soliden Grund zu legen für die Weiterentwicklung der Kunst.

Ebenso gut wie die Stillleben können auch die Landschaften „den Fortschritt vor Augen führen: von der kompositionellen und farblichen Strenge der Zeit um 1921 zu größerer Freiheit und Lockerheit der folgenden Jahre. Der „Holzplatz“ — überhaupt die frühen Wännen-Wälder — sind einseitig — meist dunkelgrün — in der Farbgebung die räumliche Breite der Berglandschaften wird aufgegeben zugunsten einer ornamentalen Pflanzigkeit (charakteristisch die fast himmelreife Anordnung des Berges in den „Högen“). Die aufleere und lautlose Stille in diesen Landschaften weicht einer größeren Gemütsfülle in den „Lammen im Tal“ und der „Lanne“. Jetzt wölbt sich der Erdboden wieder lebendig zu Hügel und Höhenzügen. Doch immer wieder bringen folgenreich-ornamentale Elemente ein, besonders im „Kreisweg“.

Wann gehe ich ins Stadttheater?

- Donnerstag, 21. April, 8—11 Uhr: „Der Widerspenstigen Zähmung“.
- Freitag, 22. April, 8—11 1/2 Uhr: „Salvator“.
- Sonntag, 23. April, 7—11 Uhr: „Die Wälfäre“.
- Samstag, 24. April, 7 1/2—11 Uhr: „Orsina Margara“.
- Montag, 25. April, 8—10 Uhr: „Aurora“.

geschichtliche Forschung und besonderer Berücksichtigung der Kirchengeschichte zu veranlassen. Die drei Vorträge behandeln Methode und Material handlungsreicher Studien der Reformationszeit, die mittelalterlichen Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und die Bedeutung der alten Generalarchivinventuren für die ortsgeschichtliche Forschung. Die Teilnahme an dem Lehrgang ist den Herren Gelehrten vom Evangelischen Konfessionsrat empfohlen worden.

Franklin Junge †. Eine treue Mitarbeiterin der Deutschen Nationalen Volkspartei, Frau Marianne Junge, ist am gestrigen Obertag verstorben. Wie und die Partei heute mittel, hat Frau Junge jahrelang unermüdetlich für die Partei gearbeitet. Seit der Gründung der Partei war ihre Denken und Tun nur darauf gerichtet, dem Vaterlande zu helfen. Vorbildlich war sie bei den Wahlen, trotz ihres hohen Alters, tätig. Eine schwere lange Krankheit hat sie nur befristet. Die Partei hat wiederum einen schweren Verlust erlitten. Frau Junge wird allen Parteimitgliedern und Mitarbeiterinnen unerschütterlich die Beerdigung findet heute mittags 1 Uhr auf dem Stadtgottesacker statt.

Der Karneval feiert sein übliches S a l u r g i s t e am 30. April in den feierlichen Märschen der „Salzburgerbräuerei“. Wir wünschen auf die Anträge in dieser Nummer.

Wintergarten, Wännelbergstraße 66. Im Café morgen, Freitag, sowie jeden Mittwoch und Freitag von 4 bis 7 Uhr Winter-Wee mit Tanz. Eintritt frei. (Siehe Anzeige).

Botanischer Garten. Donnerstag, nachmittags und abends, Sonntags des Palastischen Symphonie-Orchesters.

Vom Büchertisch

Wälfisch Clausius, Obelisk. Herausgegeben von Prof. B. Stamm. 1. Aufl. 1926. 4 Bände. Verlag G. Fischer, Stuttgart. 200 Seiten. 2.50 Mark. Das Buch ist sehr wertvoll und enthält die wichtigsten Aufsätze des Obelisk Clausius, die in den Jahren 1827 bis 1850 erschienen sind. Es ist ein sehr wertvolles Buch für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Philosophie. Die Aufsätze sind in vier Bänden unterteilt. Der erste Band enthält die Aufsätze über die Naturgeschichte der Erde, der zweite Band die Aufsätze über die Naturgeschichte der Pflanzen, der dritte Band die Aufsätze über die Naturgeschichte der Tiere, der vierte Band die Aufsätze über die Naturgeschichte des Menschen.

76 Abbildungen, 2. Aufl. 1926. 100 Seiten. 1.50 Mark. 1927. Verlag G. Fischer, Stuttgart. 100 Seiten. 1.50 Mark. Das Buch ist ein sehr wertvolles Buch für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Philosophie. Die Aufsätze sind in vier Bänden unterteilt. Der erste Band enthält die Aufsätze über die Naturgeschichte der Erde, der zweite Band die Aufsätze über die Naturgeschichte der Pflanzen, der dritte Band die Aufsätze über die Naturgeschichte der Tiere, der vierte Band die Aufsätze über die Naturgeschichte des Menschen.

Zu beziehen bei Oetbe-Buchhandlung, Halle (Saale). Fernr. 4830 u. 1650.

Franz Traeger Ackernt erste Bezugsquelle für **Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine**
Weingroßhandlung Gegründet 1878 **Südweine, Schaumweine, Spirituosen, Liköre**
 Weinprobierstube - Rannische Straße 22 u. 23 - Fernruf 26 500 Preislisten zu Diensten

Aus Mitteldeutschland

Das Hochwasser auf dem Höhepunkt

Magdeburg, 20. April. Nach den Mitteilungen des Magdeburger Kulturbaumeisters wird die Elbe-Hochwasserlinie für kommenden Freitag in Magdeburg eintreffen, und zwar wird sie in Höhe von 4,40 Metern die Stadt erreichen. Dieser Stand ist nicht allgemein von dem Hochwasserstand des letzten Jahres entfernt. In der Nacht zum Mittwoch wurde das Preussische Wehr gegen die Elbe durch Vorflut nicht mehr auf der Höhe von 4,40 Metern gehalten. Vom Osterlauf der Elbe wird bereits ein schlagendes Fallen gemeldet, so daß mit einer Hochwasserflutwelle nicht mehr zu rechnen sein wird.

Wittorf, 20. April. Infolge der starken Niederschläge sind die Röhre wieder große Wassermengen aufgestaut worden, so daß wiederum neue Erden unter Wasser geflohen sind. Die ganze Umgebung von Wittorf ist Wasserflut gleich einem Meer. Bei längerer Dauer des Wasserstandes muß die ganze Hochwasserlinie als verdrängt betrachtet werden. Die Schleusenlinie ist geschlossen und die Wehrüberwachung verdrängt worden. Auch bei Elterburg ist die Röhre aus ihren Ufern getreten und hat weite Flächen unter Wasser gesetzt. Das Wasser ist weiter im Steigen begriffen.

Deffau, 20. April. Das Hochwasser der Elbe ist nach immer im Steigen begriffen. Oberhalb und unterhalb der Außenbänke sind große Strecken Landes unter Wasser gesetzt worden. Wegen harter Gefährdung der im vorigen Jahre geschaffenen Räume auf anstehendem Gebiet hat die Anhaltische Wasserbauverwaltung einen ununterbrochenen Wachdienst eingerichtet, um auf alle Möglichkeiten gefaßt zu sein. Das Gefährdete sind Deffau und Rablau bildet einen riesigen See. In den Säulen ist beträchtlicher Schaden angerichtet worden.

Unfallchronik des Osterfestes

Brandkatastrophe, 19. April. Am zweiten Osterfesttag nachmittag wurde bei einem Zusammenstoß zwischen Motorrad und Automobilen der Führer des Motorrades schwer verletzt.

Beit, 19. April. Am zweiten Osterfesttag fuhr in der Steinortstraße ein mit vier Personen besetztes Auto gegen einen Baum, so daß das Auto in Zwickmühe ging. Drei Insassen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen, außerdem wurde die Braut des Brautgäters eine schwere Gehirnerschütterung davon, während dieser unverletzt blieb.

Ostern, 20. April. Gestern morgen gegen 7 Uhr hatte ein Führer der Firma Gebe, Hermann, Jehni, auf den Greppiner Werken Arbeit geleistet. Als das Fahrzeug sich nach der Landung in Bewegung setzte, löste sich plötzlich das hintere Rad. Der Führer des Fahrzeuges wurde durch den Schlag des Rades über den Kopf überfahren wurde. Er war sofort tot. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Der Beduenersteite ist der Führermann Friedrich Wehe aus Jehni. Er hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

Weißhau (St. Gotthard), 20. April. Als das Ehepaar Drösch mit noch zwei anderen Frauen in den Osterfesttag nachmittags auf dem Platz vor der Kirche durch die Gruppe hindurch, Der Herrmann D. wurde weggeschleudert, Frau D. ungefähr 10 Meter mit fortgeschleift. Beide wurden erheblich verletzt. Der Motorradfahrer fuhr nach Langensalza weiter, ohne sich im geringsten um seine Opfer zu kümmern.

Bad Kösen, 20. April. In der Nähe der Windmühle wurde aufgefunden ein toter junger Mann totes gefunden. Ein paar Männer gingen mitten auf dem Friedhof, ohne das Hauptgenital zu beachten. Der Autofahrer mußte, um sie nicht zu überfahren, schnell rechts um sie herumfahren. Hierbei verlor er die Gewalt über das Fahrzeug und geriet mit seinem Wagen über den Straßengraben auf das Kopf des Friedhofes. Der Mann wurde als er wieder nach dem Friedhof zurückging, kamen noch zwei junge Leute aus Altmich des Weges. Einer wurde von dem Auto gefahren. Schwerverletzt wurde der Leberführer, Arbeiter Erich Schirner aus Altmich, durch ein vorüberkommendes Auto nach Kösen zu einem Arzte gefahren, wo er kurz nachher verstarb.

Der Weissenfelder Schiedsgericht angenommen

(Eigener Drahtbericht.)
Beit, 20. April. Nach längeren Verhandlungen wurde gestern nachmittag in Magdeburg der Weissenfelder Schiedsgericht für die Beizler Allgemein-Industrie in seinen Grundzügen angenommen, ohne daß der Landesgeschäftsrat Widerspruch einbrachte. Am 24. April tritt die in freier Vereinbarung ergattete Einigung in Kraft.

Wasserfragen im Geiselatal

Neumarkt, 20. April. Der Wasserbeschauungsverband des Geiselaltals hielt am Donnerstag in Neumarkt eine Sitzung ab, welche von Vertriebsleiter Krammer, St. Ulrich geleitet wurde. Die Beschlüsse betrafen die Wasserfrage, die Regierung und Stadt Weissenfeld begutachten ebenfalls durch Vertreter der Behörden und durch Sachverständige ihr Interesse an den Fragen der Geiselregulierung und der Wasserbedürfnisse im Geiselatal. Kulturbaumeister Klein von der kulturell-wissenschaftlichen Abteilung der Wasserbauverwaltung legte in einem ausführlichen Vortrag dar, welche Einwirkungen der Wasserbau auf die Industrie für die Landwirtschaft mit sich bringt. In seine Ausführungen schloß sich eine lebhafte Diskussion an, in welcher von mehreren Seiten die Notwendigkeit eines Zusammenstufes der Landesregierung zu einem Bescheidband in Beziehung auf die Wasserregulierung betont wurde.

Um die Verteilung der Landesarbeitsgerichte

al. Zargau, 19. April. Seitens der Arbeitsorganisationen im Ostteil der Provinz Sachsen sind Beschwerden im Gange, um nach Zargau ein Landesarbeitsgericht zu bekommen. Nach dem jedoch vom Oberlandesgerichtspräsidenten in Naumburg ausgearbeiteten Plan sollen für die hiesigen Kreise im Regierungsbezirk Magdeburg in Zargau, GutsMuths und Sangerhausen Arbeitsgerichte eingerichtet werden, während man diesen ganzen Bezirk als Verwaltungsbezirk des Landesarbeitsgericht in Halle verweisen will. In Arbeitsverträgen hält man die Organisation für unglücklich, weil sie für die Arbeitgeber in den hiesigen Kreisen einen ganz erheblichen Beschäftigung an Stellen und Zeit bedeuten würde. In Angelegenheiten vertritt man dagegen eine andere Auffassung, da sie die höchsten Voraussetzungen für ein besonderes Landesarbeitsgericht in Zargau nicht für gegeben halten. Im Bezirk des Landesgerichts Zargau standen im Jahre 1926 871 arbeitsrechtliche Streitigkeiten zur Erledigung. Die Angelegenheitsorganisationen verweisen nun darauf, daß davon höchstens 10 Prozent zur Verfügung gelangen und daß man mit einer solchen Gefährdung niemals die Beschäftigung der Zargauer Wirtschaft begründen könne. Zargau wird es von den Angelegenheitsorganisationen für unglücklich gehalten, in Zargau eine für mehrere Amtsgerichtsbezirke gültige Rechtsammer für die Kaufmannschaft einzurichten, wie sie das Arbeitsgericht gleich gut ist.

Deffau, 20. April. In einer Beratung des Staatsministeriums mit Vertretern der Arbeitsgerichte in Anhalt wurde der Plan des

Staatsministeriums, Arbeitsgerichte in Deffau und Bernburg zu errichten, gutgeheißen. Bei jedem der beiden Arbeitsgerichte in Deffau und Bernburg sollen außer einer Rechtsammer für die Streitigkeiten des handwerklichen Gewerbes für Arbeiter und Angestellte gebildet werden. Die Errichtung eines besonderen Landesarbeitsgerichtes beim Landesgericht in Deffau wurde als unzumutbar bezeichnet und empfohlen, den Anstufung an ein preußisches Landesarbeitsgericht zu finden.

Einlebens Haushaltsplan

o. Eisleben, 20. April. Aus dem hiesigen Kreis ist folgendes zu entnehmen: Es sollen zur Erhebung kommen 250 Prozent Zuschläge zur Steuer vom Grundbesitzigen von unbebauten und landwirtschaftlich genutzten und bebauten Grundstücken, 500 Prozent Zuschläge als Gemeindefürsorgesteuer, 20 Prozent Zuschläge hierzu für Zweigstellen und Gemeindefürsorge, 1900 Prozent Zuschläge als Kommunalsteuer. Grundsätzlich wird ein Betrag von 1200000000 M. angefordert zur Bildung eines Fonds für ein neu zu errichtendes Gefallenenergiekraftwerk. Der Etat bilanziert in Einnahme und Ausgabe mit 1970800000 M. gegen 1840750000 M. im Vorjahr. Es ist also eine Steigerung im Jahre 1927 von 1210800000 M. zu verzeichnen. Die Zuschläge für die Schulen erfordern insgesamt die Summe von 442162000 M. Die Staatsausgaben erfordern ein Mehr von 150000000 M. gegen das Vorjahr. Für Arbeitsbeschäftigung sind insgesamt 4302250000 M. angelegt.

i. Witten, 20. April. (Kommunistische Demonstration für China.) Ausgerechnet den 2. Feiertag hatten sich die Kommunisten ausgedacht, um durch eine Demonstration mit schillerter Rede, Musik und einer Parade auf dem Markt den Osterfesten zu feiern. Das Interesse der Einwohner blieb jedoch gering, auch die Zahl der Demonstranten war recht klein, um so größer die Anzahl der mitgeführten roten Lampen in Verbindung mit großer verengter Aufmerksamkeit wie „Nieder mit den kapitalistischen Werten“, „Nieder mit dem Krieg gegen die russischen Bolschewiki“, „Gegen den Krieg gegen England und Amerika!“ Was doch dem armen deutschen Arbeiter alles zugemutet wird! Welche Sorge der Wogen um den fernem Osten, aber kein Wort von deutscher Volk Weiser Großmänner der Nation! Wie denken sie sich die Verbindung des „imperialistischen“ Krieges durch die sozialistischen Demonstrationen und eine Parade auf dem Markt.

Landkreis (Kreis Leitzkau), 19. April. (25 Jahre Wange e. i. e. r.) Am Freitag feiert der hiesige Bürgermeister seinen 25jährigen Jubiläum als Oberhaupt der Stadt Landsberg. Der Jubilar erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und ist von den Einwohnern auf höchstem geschätzt worden. Am Osterfesttag erlangte sich ein 57 Jahre alter Anwalde. Grund zu der Tat soll launiger Leben und übertriebener Egre gezeig werden. In der Leppoldstraße schmitt sich ein ausländischer Metzereibetrieb die Fußsolen auf und trant Schmelzfäure. Der Inhaberscheide ist an den höchsten Stellen. Am Osterfesttag wurde ein Anstöße des hiesigen Amtsgerichtsgefängnisses eines derartigen Freiheitsdrang, daß er eine sich ihm bietende Gelegenheit benutzte, um über die Umfassungsmauer des Gefängnisses zu fliehen und zu verschwinden. Sie auf diese Weise wurde erlangt Freiheit, er benutzt er, um ausgerechnet den Osterfesttag den Boden der Stadt in Richtung an Wange, am Abend aber erzwangte ihn die Polizei und lieferte ihn nach seinem abweisungsreich gestalteten Osterfesttag wieder dort ab, wo er hingehört.

Wittenberg, 20. April. (Klammern eines Kraftfahrers.) In der Nähe des Autokennzeichens, das am Sonntagabend ein Kraftfahrzeug, Der Führer war mit dem Wagen zur Tankstelle der Firma gefahren, um Benzin aufzufüllen. Während des Füllens hatte er den Motor weiter laufen lassen. Dabei geriet überlaufenes Benzin in Brand und so wurde die Drohkraße sich auf die Gefährde ein Auto der Klammern. Der benutzte Wagen wurde nach dem Brand zerstört.

Leipzig, 20. April. (10 Wau aufstöße schwer gefährlich.) Durch den bei einer Zeit angemeldeten Konkurs der Eigenheimbau und G. m. b. H. sind 600 Wau aufstöße schwer gefährlich worden. Es handelt sich vielfach um arme Leute, die um ihre letzten Ersparnisse gekämpft haben. Die Wau aufstöße hatte zum Ziel, jedem ihrer Mitglieder in kurzer Zeit ein Eigenheim herzustellen, das in 10 bis 20 Jahren mißlos abbezahlt werden sollte. Die Verhältnisse gestalteten sich jedoch bald so, daß die Staatsanwaltschaft einschreiten mußte. Trotzdem Konkurs angemeldet wurde, haben die beiden Geschäftsführer in einem anderen Stadtviertel bereits wieder ein ähnliches Unternehmen eröffnet.

Leipzig, 20. April. (Eine unerschämte Gaunerei.) Bei einer 70jährigen Witwe in Leipzig-Schleierbach erschien am Sonntagabend eine Frau, die angeblich vom Fürstentum zu kommen. Sie brachte ein Bildes mit sich und zog die Witwe in ein Geschäft in besten Bekleidungsstücke und unter dem Namen des Bes. Das konnte die Witwe nicht, da sie nicht so viel Geld besaß. Nun hat die Schwindlerin ein Glas Wasser und wurde von der arglosen Witwe zu einer Tasse Kaffee eingeladen. Unter dem Vorwand, etwas Gebäck beibringen zu wollen, entfernte sich die Frau, um nicht wieder gefangen zu werden. Später bemerkte die Witwe, daß sie um 10,50 M. betrogen worden war.

Nordhausen, 19. April. (Das Auto im Laden.) In der Klammernstraße fuhr ein Personauto in die Fensterhebe des Nähmaschinenhandels „Einger“. Die große Scheibe ging vollkommen in Trümmer. Mit vieler Mühe konnte der Wagen flott gemacht werden.

Leipzig, 20. April. (Mussung einer Liebes- tragödie.) Wie erinnerlich, erlosch am 3. Januar der Arbeiter Grech Weg auf der hiesigen Dorfstraße die Schwester seiner Frau, die ledige Rina Wehling, wohl aus Mangel darüber, weil das Mädchen an einem Ort in der Nähe der Stadt in ein Geschäft sein die Tragödie vor dem Magdeburger Schwurgericht einen Abschluß, indem Weg einen totenbenedigten Totschlag auf fünf Jahren drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Reudenstein (Gara), 20. April. (Wilderer schießen auf den Freizeiter.) Im Forsthausbezirk Schafleben kam die Wilderer schießen auf den Freizeiter. Die Wilderer schießen auf die Freizeiter, die bei seinem Herannahen mehrere Schüsse auf ihn abgab, ohne ihn jedoch zu verletzen. Der Verdacht ist gleich auf mehrere Leute aus unserem Orte. Zufällig haben sich jetzt die Verdächtigten sogleich bereit, daß drei hiesige Einwohner verhaftet werden konnten.

Ulrich, 20. April. (Klingtag in Ulrich.) Am Sonntag nachmittag findet in Ulrich der Frühjahrsfesttag der Gewerkschaften statt. Für diese Veranstaltung ist ein sehr abwechslungsreiches Programm vorgesehen.

ch. Naumburg, 19. April. (33 neue Wohnungen.) Durch die Verlegung der Schulhalle ist die frühere Artillerie-Kaserne am Oberrand frei geworden, in der jetzt 33 neue Dreizei Dreizeimwohnungen mit Badräumen eingerichtet werden. Mit einem Bezug der Wohnungen kann bereits am 1. Juli dieses Jahres rechnen.

Wieder politische Hausdurchsuchungen

Eisleben, 20. April. Am Montag, dem 12. April, wurde der Amtsbezirk Weissele-Bezirksleiter zum Standes des Amtsbezirks Seebeckes gerufen, der ihm eröffnete, daß auf seinem Grundstücke Stahlhelme verborgen seien. Herr Weissele erklärte nachdrücklich, daß diese Angaben nicht den Tatsachen entsprächen. Trotzdem erfolgte am Sonntagabend vor Oftern auf dem Grundstück des Herrn Weissele in Oesterleben eine Hausdurchsuchung durch den linkssektigen Amtsvorsteher und den zuständigen Landjugendleiter. Auf das Verlangen, den ihm erteilten Auftrag zur Durchsuchung des Weissele'schen Grundstückes vorzugehen, gab der Amtsvorsteher eine schriftliche Abscheuenerklärung mit dem Bemerkten, daß er von der höchsten Stelle in Preußen Kenntnis von der Durchsuchung erhalten habe. Da er seinen Auftrag Herrn Weissele nicht vorgelegt, verbot ihm dieser die Durchsuchung, die trotzdem erfolgte, nachdem der Amtsvorsteher bemerkt hatte, daß er verhältnismäßig verlor die Hausdurchsuchungsergebnisse; es wurden neben Stahlhelmen noch sonst irgendwelche verbotenen Gegenstände vorgefunden.

Wegen diese Maßnahme der politischen Polizei, die sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf Grund einer Denunziation zu der Hausdurchsuchung entschlöß, muß schärfer Einspruch erhoben werden. Denn einmal ist, wie das Ergebnis der Hausdurchsuchung einwandfrei feststellte, die Maßnahme in jeder Hinsicht grundlos gewesen, zweitens aber ist sie geeignet, das Ansehen des nicht nur in der Landbewirtschaftung, sondern auch in weitesten Kreisen der Bevölkerung hochgeschätzten und um die engere Heimat besonders verdienten Amtsvorstehers Weissele schwer zu schädigen. Es ist zudem das dritte Mal, daß auf dem Weissele'schen Gute Hausdurchsuchungen durch die politische Polizei erfolgten; auch die vorhergehenden Durchsuchungen waren wie die letzte resultatlos. Man muß fast annehmen, daß die politische Polizei bestrebt war, sich durch Entdeckung von Material zu beschaffen, um dieses noch gegen den Reichstagswahltag des „Stahlhelms“ verwenden zu können. Selbstverständlich werden gegen die grundlosen politischen Aktionen alle Mittel des Proteskes in der Weissele'schen eingesetzt werden.

Betriebsunfälle

Eisenmühle, 20. April. Auf der Grube „Gansa“ bei Eisenmühle kam ein Arbeiter wegen unglücklich in das Getriebe des Waggens, daß ihm der linke Arm amputiert und alle Beine abgerieben wurden.

Beim Weingarten einer Maschine der „Friedländer Grube“ kam ein Arbeiter mit der Startstromleitung in Verbindung. Er erlitt einen elektrischen Schlag, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Auf dem Gießwerkmeister Weissele ist ein Arbeiter ein Stück Holz aus 20 Meter Höhe auf den Kopf. Der Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen, daß er dem Krankenhaus zugewiesen werden mußte.

Wittenberg, 20. April. Beim Spielen geriet ein kleines Mädchen vor die Räder der Pferde und kam unter den Räder zu liegen. Das Kind kam jedoch mit den Schrecken davon. Es hatte nur eine leichte Bluterguss erlitten.

Ein Presebezernat in der Provinzialverwaltung

Wittenberg, 20. April. In der Provinzialverwaltung wird zum 1. Mai dieses Jahres ein Presebezernat errichtet, das den Zweck hat, die Kommunikation mit den wichtigsten, aber am wenigsten bekannten Aufgaben der Provinzialverwaltung bekannt zu machen. Zum Leiter des Bezernats wurde der Schriftsteller und Hauptredakteur Dr. Siegfried Berger in Wittenberg ernannt.

Wie das hiesige „Volkswort“ dazu bemerkt, erfolgt die Anstellung dieses als außerordentlichen Beamten bekannten Sachbearbeiters zunächst auf Probezeitvertrag.

Selbständige Thüringer Forstbezirke

Weimar, 20. April. Das Thüringer Staatsministerium hat bestimmt, daß aus den Staatsforstteilen, die zu keinem Gemeindebezirk gehören und in Zukunft keinem Gemeindebezirk zugeteilt werden, für den Bezirk eines jeden Landkreises ein selbständiger Forstbezirk gebildet werden soll. In diesen Forstbezirken haben die Vorstände der Forstämter die Polizei mit der höchsten Zuständigkeit eines Gemeindevorstandes auszuüben. Öffentlich sind sie so weit zuständig, als sie Gebiete der Forstbezirke forstlich verwalten. In den neu zu bildenden Forstbezirken werden die öffentlichen Wege nicht mehr von den Straßen, sondern von dem Lande Thüringen unterhalten. Diese Verordnung hat für die einzelnen Thüringer große wirtschaftliche Bedeutung.

Burgfahrungen, 20. April. (Durch ein Schadenfeuer) wurde die Scheune des Oustbüblers Wöbke ein Raub der Flammen. Landwirtschaftliche Maschinen und große Heu- und Strohpellete wurden zerstört.

Hauen i. B., 20. April. (Das abgescappte Schneefeld.) In der Nacht zum Sonntag wurde die Gegend um die Straße Schneefeld in Frankfurter Gegend eine große Wohnungseinrichtung zerstört und zum Fenster hinausgeworfen. Eine Frau, die schlafen mußte, rief die Polizei. Als diese kam, drohte der Schneeberg aus dem Fenster zu springen. Er war hiesigen, Gostöder, Eimer und alles möglich zum Fenster auf die Straße hinunter. Als die Feuerwehrlam, fand sie einen Wasserfass in der Wohnung, der den Totenden etwas beruhigte. Die Polizei drang darauf in die Wohnung ein, überprüfte ihn und brachte ihn mit einem Sanitätswagen ins Krankenhaus.

Lösung unseres Silben-Rätsels.

1. Robert
 2. Evert
 3. Juna
 4. Subar
 5. Engeling
 6. Meise
 7. Jandis
- Reise mit Stangen.
(Reisebüro der „Halleischen Zeitung“)

